

wee dance company
»Schmetterlingsdefekt«

29. Mai 2009
Komödienhaus
19.30 Uhr

Choreografie: Dan Pelleg, Marko E. Weigert

Tanz: Nora Hageneier, Dan Pelleg, Kathinka Sonneborn, Anne Schmidt, Raisa Kröger, Marko E. Weigert

Choreografische Mitwirkung bei der Entstehung: Rachael Lincoln, Dan Pelleg, Gundula Peuthert, Mata Sakka, Kathinka Sonneborn, Sommer Ulrickson, Marko E. Weigert

Bühnendesign: Nir Moses, Marko E. Weigert

Lichtdesign: Marko E. Weigert

Kostümdesign: Pedro Richter

Musik: Garmarna, Triakel, Plommon, komfort.labor, prodigy, novamute, Penguin Café & wee dance company

„Weil es vor guten Einfällen überquillt, das Timing stimmt und die Tänzer vorzüglich sind, ist es schlicht: ein bezaubernder Abend. Charmant, witzig und manchmal regelrecht herzerwärmend. [...] Es gibt sinnlich aufgeladenen, vorzüglich choreographierten Tanz [...] und am Ende weiß man, dass der Company ihr bestes Stück geglückt ist“, urteilte die Berliner Zeitung nach der Uraufführung. Die wee dance company um den israelischen Choreografen Dan Pelleg und den Leipziger Marko E. Weigert wurde seit ihrer Gründung 1999 nach Afrika, in die USA und in zahlreiche europäische Länder eingeladen. Für „Schmetterlingsdefekt“ überträgt sie eine der Lieblingsmetaphern der Chaostheorie, nach der der Flügelschlag eines Schmetterlings in Brasilien einen Tornado in Texas auslösen kann, in das Reich des Zwischenmenschlichen – dahin also, wo es so gut wie keine Orientierung gibt, und der Mensch als „Chaosteilchen“ immer wieder aus seiner Ordnung ausbricht.

Mit freundlicher Unterstützung von GEL Express Logistik für Berlin-Brandenburg, Tanzakademie Balance1, Staatliche Ballettschule Berlin und Dock11 Berlin.

GEDANKEN zum SCHMETTERLINGSDEFECT

Über die geahnte (oder erwünschte) Ordnung im Chaos und das unvermeidliche Chaos in der Ordnung. Über die Suche nach dem Weg in einer Welt, die einem sich ständig ändernden Labyrinth zu ähneln scheint. Über das Bedürfnis, aus der einengenden Ordnung mit Chaos wieder auszubrechen. Über Orientierungslosigkeit und Schwerelosigkeit und über den Wunsch nach Geborgenheit und Freundschaft.

Der Mensch ist durch sein Bewusstsein und die ihm anheime Fähigkeit, Dinge zu ändern und zu hinterfragen, eigentlich der „Defekt“ in der Chaostheorie. Er ist der Faktor, der die Theorie durch sein ihr entgegenwirkendes Handeln beweist.

Marko E. Weigert

„Schon im 18. Jahrhundert hat man – lange vor der Chaostheorie und dem berühmten Flügelschlag des Schmetterlings – darüber räsoniert, wie eine Erbse, bei Helvoet in die See geschossen, Auswirkungen bis an die Küste Chinas haben kann.“ (Vorankündigung Tip, Juli '02 / Michaela Schlagenwerth)

Es folgt das gesamte Zitat von G. Chr. Lichtenberg (1742 – 1799):

„Wenn eine Erbse bei Helvoet in die See geschossen wird, so würde ich, wenn die See mein Gehirn wäre, vermutlich die Wirkung an der chinesischen Küste verspüren. Diese Wirkung würde aber durch jeden Eindruck, den andere Gegenstände auf die See machen, durch Winde, die darauf stoßen, durch Fische und Schiffe, die dadurch ziehen, durch Gewölbe, die am Boden einbrechen, stark modifiziert werden. [...] Jedes Sandkorn ist ein Buchstabe, aber die Sprache ist uns größtenteils unverständlich [...] Das Gehirn ist nicht im mindesten mehr aufgelegt zum Aufzeichnen von Veränderungen als die See [...]“.

INFORMATIONEN zur WEE DANCE COMPANY

Gegründet 1999 von Dan Pelleg, Sommer Ulrickson und Marko E. Weigert. Künstlerische Leiter sind Dan Pelleg und Marko E. Weigert. Seit ihrer Gründung wurde die preisgekrönte wee dance company nach Zypern, in die Niederlande, Israel, Portugal, Russland, Schottland, Kroatien, die USA, Polen und Simbabwe eingeladen, führt ihre Stücke auf den Berliner Tanzbühnen auf und war in Deutschland in über 20 Orten außerhalb Berlins zu Gast.

Das Repertoire umfasst fünf ca. einstündige Tanzstücke, über 10 Kurzstücke und eine 90 minütige Koproduktion mit der israelischen Tel Aviv Dance Company (De De Dance Company).

Sie werden als „eine der substanzeichsten, vielseitigsten, international aktivsten Formationen im zeitgenössischen Tanz“ beschrieben. (Volkmar Draeger im Dance-for you magazine Jan/Feb 2008)

„Fernab der Moden entwickelt die wee dance company seit Jahren eine eigenständige Ästhetik“ (Frank Weigand in „Die Deutsche Bühne“ Jan. 2007)

„... sich einen einzigartigen Weg abseits des Berliner Freie-Szene Mainstreams Bahnend“ schrieb das Neues Deutschland, von ihrer „Akkuratesse und ihrem Erfindungsreichtum“, wodurch sie „sich wunderbar von dem hysterischen Alltagsgezappel, das derzeit Berlins Tanzbühnen beherrscht, absetzt“, aber auch davon, dass „sie ein Begehren befriedigt, das man schon ganz vergessen glaubte“ (Tom Mustroph, Neues Deutschland, 30.08.2005)

Preise und Nominierungen:

- 2008: Nominiert als „Beste Compagnie 2007“ für die Stücke „Schmetterlingsdefekt“ und „nebenan“ vom Kritiker Volkmar Draeger in „Dance For You Magazine“ / Januar-Februar 2008
- 2007: Finalist / Kurt – Jooss – Förderpreis 2007 (Auswahl: 4 Finalisten von 112 Bewerbern aus 28 Ländern; Auswertung im PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum Essen), nominiert für das Stück „box“
- 2007: Finalist beim 2. internationalen Choreographiewettbewerb "no ballet", Ludwigshafen (Theater im Pfalzbau, nominiert für das Stück grasshopper)
- 2006: Publikumspreis beim 20. internationalen Wettbewerb für Choreographen, Hannover (für das Stück „box“)
- 2006: Nominiert für den 1. internationalen Choreographiewettbewerb "no ballet", Ludwigshafen (Theater im Pfalzbau, nominiert für das Stück box)

Marko E. Weigert

Mitbegründer, Choreograph, Tänzer und mit Dan Pelleg künstlerischer Leiter der wee dance company. Wurde an der Palucca Schule Dresden und der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig als Tänzer, Choreograph und Tanzpädagoge ausgebildet und hat auch schauspielerische Erfahrungen im Theaterensemble ATL, Leipzig gesammelt. Er arbeitete u. a. mit der toladá dance company Berlin (Joseph Tmim), Compagnie Smafu Wien (Elisabeth Orlowsky), DanceLab Berlin (Norbert Servos), De De Dance (Amit Goldenberg, Ya'ara Dolev) im Space Dream Musical Theater Berlin (Mark Wuest), mit Christoph Winkler, Dan Pelleg, Sommer Ulrickson, Helge Musial, Alex B, Gundula Peuthert, Dominique Efstratiou, Rami Levi sowie bei Pyro Space Ballet, Phase7 performing.arts und Les Lionnes. Im Oktober 2000 zeigte er sein erstes eigenes Stück "Y" im Podewil Berlin. Als Gastlehrer unterrichtete er bei der Company MS Schrittmacher (Martin Stieffermann) am Staatstheater Oldenburg, am Stadttheater Hildesheim (Carlos Matos) und bei der cie. toulalimnaios in Berlin. Er unterrichtet z. Zt. Modern Dance in der Tanzakademie balance1 in Berlin.

Dan Pelleg

Mitbegründer, Choreograph und Tänzer der wee dance company, deren künstlerischer Leiter er zusammen mit Marko E. Weigert ist. Er studierte Tanz in Israel. Seit 1996 lebt er in Berlin. Er unterrichtet zeitgenössischen Tanz und zeitgenössisches Partnering an der Tanzakademie Balance One und im Dock 11 in Berlin und hat Workshops in zeitgenössischem Tanz und zeitgenössischem Partnering in Deutschland, Holland, Israel,

Zypern und Simbabwe gegeben. Außer seiner choreographischen Tätigkeit bei der wee dance company choreographierte er 2006 für das Ballett Vorpommern das Stück „simplest“, 2007 gemeinsam mit Marko E. Weigert das Stück "Diskutanz" für das Tanztheater Görlitz, 2008 für die Opernproduktion „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart am Opernhaus Kiel. Er tanzte Stücke u.a. von Ahn Eun-Me, Alex B., Angelin Preljocaj, Christian von Borries, Christoph Winkler, De De Dance (Amit Goldenberg, Ya'ara Dolev), "De La Guarda" in Berlin, Dominique Efstratiou, Elisabeth Orłowsky, Ellys, Gundula Peuthert, Helge Musial, Jiri Kilian, Joseph Tmim, Lara Barsaque, Lionel Hoche, Mark Wuest, Marko E. Weigert, Norbert Servos, Ohad Naharin, Phase 7, Rami Levi, Rina Shenfeld, Sommer Ulrickson, Tomi Paasonen.

PRESSESTIMMEN zum SCHMETTERLINGSDEFEKT

„[...] weil es vor guten Einfällen überquillt, das Timing stimmt und die Tänzer vorzüglich sind, ist es schlicht: ein bezaubernder Abend. Charmant, witzig und manchmal regelrecht herzerwärmend. Spielerisch und durchaus auch melancholisch erproben sich die fünf Tänzer immer wieder aufs neue an einer Balance zwischen Ordnung und Chaos. ... Es gibt sinnlich aufgeladenen, vorzüglich choreographierten Tanz, ... und am Ende weiß man, dass der ... Company [...] ihr bestes Stück geglückt ist.“

(Berliner Zeitung, 27.07.02 / Michaela Schlagenwerth)

„Nur grenzenlos kann Liebe bleiben. Die 'wee dance company' aus Berlin erzählte diese alltägliche Geschichte mit ihrem weniger alltäglichen Ausgang [...] Drei Frauen und zwei Männer tanzen, dass der Atem stockt. Mal, weil so technisch perfekt [...] Noch atemloser macht die Fülle zutiefst menschlicher Ver- und Missverständnisse im Miteinander und im Gegeneinander. Am Atemlosesten aber macht den Zuschauer die große Schönheit, die darin liegt, wenn sich Menschen wirklich treffen.“

Volksstimme, 30.03.04: "Körperliche Sprachgewalt, gegen die jedes Wort verblasst" / Katja Tessnow

„Tänzer sind ausgebildete Spezialisten für Richtungswechsel; was lag also näher, als ein Stück über die Liebe in Zeiten der Autonavigationssysteme zu machen. [...] Ein Alphabet der Zärtlichkeit wird erfunden in Hütten, auf Flößen und Betten. [...] Wie man trotz des Chaos die Balance findet, ist eines der Themen.“

Die Tageszeitung, 30.07.02: "Sicher gelandet - Selten ist Tanz so eine verliebte Angelegenheit wie in dem Stück 'Schmetterlingsdefekt' der wee dance company" / Kathrin Bettina Müller

„[...] Pelleg und [...] Weigert zauberten mit drei neuen Tänzerinnen eine Art surrealistisches Wunderland, in dem hochfliegende Träume immer wieder von einer niederschmetternden Ordnung gebrochen werden. Ein Abend voller Charme [...].“

Berliner Morgenpost, 27.07.02: "Verträumte Elfenwesen schweben durch die Sophiensäle" / Andrea Philippi

„Akrobatik, Versteck- und Kinderspiel – all das ist dieser Kampf, bei dem die Beteiligten ständig drohen, das Gleichgewicht zu verlieren und sich doch im letzten Moment wieder fangen. 'Schmetterlingsdefekt' heißt das neue Stück der wee dance company und es lebt von der verspielten, ironischen Körpersprache der Tänzer. Mit subtilem Witz bringen sie das Publikum in den Sophiensælen zum Lachen; lassen Stolz, Sehnsucht, Neid und Ziellosigkeit aus ihren Bewegungen sprechen [...].“

Der Tagesspiegel, 30.07.02: "Zusammenfalten" / Denise Dimer

„Viel Energie, viele gute Ideen – gut umgesetzt - [...] Ich war begeistert! Mäzen müsste man sein und dafür das Geld ausgeben. [...] Bei Produktionen wie dem Schmetterlingsdefekt ist man sich sicher, dass es eine kulturelle Zukunft gibt – und für den künstlerischen Nachwuchs wird ja gesorgt [...] Schon verrückt, aber ich habe es mir am vergangenen Samstag noch einmal angesehen. Immer noch begeistert. Ich hoffe, dass die Medien das Ereignis gewürdigt haben.“

Zuschauerreaktion: Jean Severin / Pressesprecher der Bundes- und Landesmusikakademie Rheinsberg

„[...] Dass die wee dance company "Schmetterlingsdefekt" [...] im Tacheles wieder aufnimmt, ist ein echter Glücksfall [...].“

Berlin Live - Das Kulturmagazin der Berliner Morgenpost, 26 Okt. - 1 Nov. 2006

„[...] in ihrem hinreißenden Stück [...] spielen sie zu verträumter schwedischer Folklore ein Orientierungsspiel, das perfekt choreographiert und getanzt ist, und das von komisch bis melancholisch sämtliche Stimmungen anspricht. Faszinierend die Leichtigkeit, mit der die tanzenden Teilchen immer den nicht erwartbaren, aber schönsten Weg zu- und auseinander finden.“

Leipziger Volkszeitung, 17.09.07: "Hinreißend, traumhaft, flüchtig" / Stefanie Möller

„[...] technische Perfektion [...] Verblüffend [...] Schwüle Erotik, lyrische Melancholie, hektische Betriebsamkeit und selbstironisches Spiel sind nur einige Stimmungen, die einander stetig ablösen [...] ein hervorragendes Zusammenspiel von Choreographie und Lichttechnik [...] Fraglos auch ein Kunstgriff des LOFFT zu einer überaus gelungenen Eröffnung der Tanzoffensive.“

Leipzig Almanach Kulturtagebuch, 14.09.07 / René Seyfarth